

Kanton St.Gallen



**Fachmittelschulen des Kantons St.Gallen**

**Leitfaden zur Fachmaturitätsarbeit**

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeine Rahmenbedingungen</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Inhalt und Themen der FMA</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Arbeitsjournal</b> .....	<b>3</b>
<b>4. Betreuung</b> .....	<b>3</b>
<b>5. Form und Umfang der FMA</b> .....	<b>4</b>
5.1. Aufbau .....	5
5.2. Zitieren und Anmerkungen .....	6
5.3. Quellenverzeichnis .....	7
5.4. Tabellen und Abbildungen .....	8
5.5. Sprache und Darstellung .....	8
5.6. Umfang .....	8
5.7. Abgabe.....	9
<b>6. Präsentation</b> .....	<b>9</b>
<b>7. Bewertung</b> .....	<b>10</b>
7.1. Bewertungsbogen für natur- und geisteswissenschaftliche Fachmaturitätsarbeit: Prozessbeurteilung.....	11
7.2. Bewertungsbogen für musische Fachmaturitätsarbeit: Prozessbeurteilung .....	12
7.3. Bewertungsbogen für natur- und geisteswissenschaftliche Fachmaturitätsarbeit: Produktbeurteilung .....	13
7.4. Bewertungsbogen für gestalterische Fachmaturitätsarbeit: Produktbeurteilung .....	14
7.5. Bewertungsbogen für musikalische Fachmaturitätsarbeit: Produktbeurteilung .....	15
7.6. Bewertungsbogen Fachmaturitätsarbeit: Präsentation.....	16
7.7. Berechnung der Note .....	17
<b>8. Genügende Fachmaturitätsarbeit</b> .....	<b>18</b>
<b>9. Ungenügende Fachmaturitätsarbeit</b> .....	<b>18</b>
<b>10. Fachmaturitätsarbeit bei einer Repetition</b> .....	<b>18</b>
<b>11. Plagiat</b> .....	<b>19</b>
<b>12. Persönliche Deklaration (Beispiel)</b> .....	<b>19</b>

## 1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Fachmaturitätsarbeit (FMA) ist fester Bestandteil zum Erwerb des Fachmaturitätszeugnisses. Sie wird im vierten Jahr der Ausbildung oder des Praktikums verfasst, nach Erlangung des Fachmittelschul-Ausweises. Die FMA wird durch eine Lehrperson der Stammschule (Berufsfelder Pädagogik, Musik und Gestalten und kombinierte Fachmaturität Musik/Pädagogik und Gestalten/Pädagogik) und zusätzlich durch eine Person aus dem Praktikumsbetrieb (Gesundheit und Soziales) betreut. Der Betrieb unterstützt die Verfasserin bzw. den Verfasser beim praktischen Teil der Arbeit und stellt der Praktikantin/dem Praktikanten insgesamt zehn halbe Tage Arbeitszeit für das Erstellen der FMA zur Verfügung. Die Stammschulen setzen verbindliche Termine für die Abgabe der Disposition (Empfehlung bei einjährigem Praktikum: Ende Oktober bis Mitte November; Kompetenz der betreuenden Lehrperson in Absprache mit dem Betrieb), die Abgabe der schriftlichen Arbeit und für die Präsentation der FMA. Es dürfen keine Partner- oder Gruppenarbeiten erstellt werden.

## 2. Inhalte und Themen der FMA

Die Inhalte und Themen sind je nach Berufsfeld unterschiedlich:

- In den Berufsfeldern Gesundheit und Soziales wird ein konkreter Bezug zum gleichzeitig absolvierten Praktikum gefordert. Aus dieser Erfahrung heraus formuliert die Verfasserin bzw. der Verfasser eine Fragestellung, die zum Thema der FMA werden kann oder bearbeitet eine sich aus der Ausbildung ergebende Fragestellung.
- In den Berufsfeldern Musik und Gestalten kann eine musikalische bzw. gestalterische Arbeit oder eine reine Theoriearbeit abgegeben werden. Bei der Wahl der kombinierten Fachmaturität wird die FMA im ursprünglich gewählten Berufsfeld erstellt.
- Im Berufsfeld Pädagogik wird ein Thema gewählt, das aus dem Bereich der Pädagogik stammt oder sich aus den Fächern der Allgemeinbildung ergibt (nach Möglichkeit mit pädagogischem Bezug).
- Ein praktischer Teil muss vorhanden sein.

Es ist in allen Berufsfeldern möglich, die im zweiten Jahr der Fachmittelschule (FMS) geschriebene selbstständige FMS-Arbeit in Fragestellung und Inhalt zu erweitern bzw. zu vertiefen. Die FMA verlangt einen Arbeitsprozess, der bewusst eigenständig geführt und reflektiert werden soll. Nach der Wahl des Themas formuliert die Verfasserin/der Verfasser eine dazu passende Leitfrage. Die Wahl des Themas und der Leitfrage geschehen in Absprache mit der Betreuungsperson/den Betreuungspersonen.

## 3. Arbeitsjournal

Die Verfasserin/der Verfasser führt ein Journal ihrer bzw. seiner Arbeit im Zusammenhang mit der FMA. Im Arbeitsjournal werden die einzelnen Arbeitsschritte, Erfahrungen und Erkenntnisse notiert. Die Ergebnisse werden darin kritisch reflektiert.

Das Arbeitsjournal bildet die Grundlage für die Besprechungen mit der Betreuungsperson/den Betreuungspersonen der FMA und wird mit der schriftlich/praktischen Arbeit abgegeben.

## 4. Betreuung

Für die Betreuung gilt für die Verfasserin bzw. den Verfasser grundsätzlich das „Holprinzip“.

- Die Betreuungsperson der FMS unterstützt die Verfasserin bzw. den Verfasser methodisch und bespricht zu vereinbarten regelmässigen Terminen die Fortschritte bzw. die Probleme der Arbeit. Sie bewertet am Schluss anhand des Rasters den Prozess, die schriftlich/praktische Arbeit und die Präsentation. In einem Gespräch wird die Bewertung der Arbeit bekannt gegeben.

- In den Berufsfeldern Gesundheit und Soziales unterstützt die Betreuungsperson des Betriebs die Verfasserin/den Verfasser. Sie beurteilt den inhaltlichen Teil, ist bei der Präsentation anwesend und nimmt an deren Bewertung teil. Auf Wunsch der Betreuungsperson des Betriebs beurteilt sie auch den Prozess anhand des Rasters.
- In den Berufsfeldern Musik und Gestalten (auch bei der kombinierten Fachmaturität) ist zwingend eine Betreuungsperson aus dem entsprechenden Berufsfeld zu wählen.

Die Betreuung umfasst folgende fünf Schritte:

1. Unterstützung bei der Themeneingrenzung und Projektskizze
2. Rücksprache über die Disposition
3. Beurteilung der FMA
4. Unterstützung bei der Planung der mündlichen Präsentation (Holprinzip)
5. Rückmeldung zur Beurteilung der FMA

Wenn von Seiten des Betriebs schwerwiegende Probleme während des Praktikums oder während des Schreibens der Fachmaturitätsarbeit festgestellt werden, ist der Kontakt mit der betreuenden Lehrperson und der zuständigen Prorektorin oder dem zuständigen Prorektoren frühzeitig aufzunehmen.

## 5. Form und Umfang der FMA

Die Form der schriftlichen FMA orientiert sich an den formalen Kriterien für das wissenschaftliche Arbeiten. Sie kann auf der abgeschlossenen selbstständigen FMS-Arbeit aufbauen oder einen ganz neuen Themenbereich darstellen. Das selbstständige Arbeiten steht auch bei der FMA im Vordergrund. Im Berufsfeld Gesundheit oder Soziales sollen inhaltlich Erfahrungen aus dem gleichzeitig absolvierten Praktikum thematisiert, gesellschaftliche und kulturelle Phänomene analysiert und interpretiert werden.

Musische Fachmaturitätsarbeiten können im Berufsfeld Musik oder Gestalten erarbeitet werden.

- Die Arbeit teilt sich zwingend in einen theoretischen und einen praktischen Teil.
- Grundlegendes Wissen wird mit Hilfe einer adäquaten Auswahl an Fachliteratur und von vertrauenswürdigen Internetquellen aufgearbeitet und in der Arbeit dargestellt.
- Die Darstellung muss verständlich, nachvollziehbar und überprüfbar sein. Sie muss sich auf die wichtigsten Inhalte und anerkannten Fakten des Fachgebietes stützen.
- Experimente, Untersuchungen und Beobachtungen müssen einleuchtend belegt und eigene Überlegungen begründet werden.
- Aussagen anderer Personen müssen klar erkenntlich von den eigenen Überlegungen und Folgerungen unterschieden werden. Das erfordert korrektes Zitieren und genaue Quellenangaben.

Der Ablauf der Fachmaturitätsarbeit teilt sich in drei Phasen ein:

1. Themenfindung und Erarbeitung der Disposition
2. Erstellen der Arbeit, des Produkts
3. Präsentation der Arbeit, des Produkts

Bei einer wissenschaftlichen FMA umfasst der schriftliche Teil mindestens 3'000 Wörter, ohne Inhaltsverzeichnis, Quellennachweis und Anhang. Die musischen Arbeiten sind die Produkte einer intensiven Auseinandersetzung mit der Thematik, einer hochstehenden gestalterischen oder musikalischen Ausdrucksform. Schriftliche wie musische Arbeiten werden mit einem Begleitjournal dokumentiert. Das Journal gibt Einblick in den Prozess; es muss Aussenstehenden gezeigt werden können (kein persönliches Tagebuch). Bei musischen Arbeiten kann nach Absprache der Betreuungsperson mit der Verfasserin bzw. dem Verfasser ein theoretischer schriftlicher Teil verlangt werden.

## 5.1. Aufbau

Der Aufbau einer schriftlichen Arbeit umfasst in der Regel folgende Punkte, wobei Abweichungen je nach Fragestellung möglich oder sogar nötig sind. Eine zu starke Gliederung mit Untertiteln ist zu vermeiden.

1. Titelblatt
2. Inhaltsverzeichnis
3. Vorwort (evtl.)
4. Einleitung
5. Hauptteil
6. Schlussteil
7. Abbildungs- und/oder Tabellenverzeichnis
8. Quellenverzeichnis
9. Anhang
10. Persönliche Deklaration

### **Titelblatt**

Die folgenden Elemente gehören auf das Titelblatt:

- Titel der FMA
- Bezeichnung: Fachmaturitätsarbeit
- Name der Verfasserin/des Verfassers und Angabe des Berufsfeldes
- Name der betreuenden Person/Personen (der Fachmittelschule und bei Gesundheit und Soziales des Praktikumsbetriebs)
- Name der Stammschule FMS
- Datum des Abgabetermins

### **Inhaltsverzeichnis**

Der Inhalt wird übersichtlich in Kapitel und Unterkapitel gegliedert und die Seitenzahlen angegeben.

**Vorwort** (eventuell, sonst Motivation an den Anfang der Einleitung setzen)

Im Vorwort wird die Motivation zu diesem Themenbericht dargestellt und eventuell der Dank an unterstützende Personen erwähnt.

### **Einleitung**

In der Einleitung werden das Thema, die Leitfrage oder die Teilfragen und die Problemstellung erläutert und der Bezug zum Praktikum hergestellt, falls ein solches absolviert wird. Ebenso werden der Aufbau der Arbeit und die Methoden und Hilfsmittel erläutert.

### **Hauptteil**

In den Kapiteln und Unterkapiteln des Hauptteils wird das aus Literatur, Internetrecherche usw. erarbeitete Wissen dargestellt. In einem zweiten Schritt wird die Anwendung auf die im Praktikum gemachten Erfahrungen bzw. auf die Realität, die Praxis, gezeigt. Beobachtungen und Untersuchungen können zu einer Analyse von Theorie und Praxis führen. Ein dritter Schritt zeigt Lösungen oder Antworten zur Problemstellung auf und erläutert im Falle einer Lösung eine mögliche Praxistauglichkeit.

### **Schlussenteil**

Im Schlussteil, der mehrere Unterkapitel umfassen kann, wird versucht, die Leitfrage unter Zuhilfenahme der vorgängig gemachten Aussagen explizit zu beantworten. Es wird auch erwartet,

dass das vorliegende Ergebnis von der Verfasserin/dem Verfasser reflektiert wird. Im Schlussteil wird die Arbeit zusammenfassend abgeschlossen und der persönliche Erfahrungsgewinn eingebracht.

### **Abbildungs- und/oder Tabellenverzeichnis**

Alle Angaben über die Herkunft der Abbildungen und Tabellen werden am Schluss zusammengestellt.

### **Quellenverzeichnis**

Die verwendete Literatur, die Internetseiten (wenn kein Verfasser bekannt ist, die Web-Adresse) und die Adressen der Interviewpartner werden alphabetisch nach Verfassern zusammengestellt.

### **Anhang**

Dem Anhang werden Dokumente zugewiesen, auf die in der Arbeit Bezug genommen wird, die jedoch zu umfangreich sind, um sie in die FMA zu integrieren. So gehören in den Anhang z.B. Detailauswertungen von Umfragen, Niederschriften von Interviews, Radiosendungen, Filmen usw. Ein Anhang ist nicht unbedingt erforderlich.

### **Persönliche Deklaration**

Die Verfasserin bzw. der Verfasser erklärt auf diesem Dokument, dass sie bzw. er die Arbeit selbstständig durchgeführt und verfasst hat und alle verwendeten Quellen aufgeführt sind. Die Selbstständigkeitserklärung wird am Schluss der Arbeit aufgeführt, mit Ort und Datum versehen und persönlich unterschrieben (siehe Vorlage im Anhang).

## **5.2. Zitieren und Anmerkungen**

Grundsätzlich gilt: Fremde Gedanken müssen belegt werden. Es wird vorausgesetzt, dass die wichtigsten Quellen zum Thema (Bücher, Zeitschriften, Internetseiten) konsultiert und in die Arbeit eingebracht werden. Verwendete Quellen müssen folgendermassen kenntlich gemacht werden:

- Wörtliche Zitate: Wenn aus einer Quelle eine Textstelle wörtlich übernommen wird, muss diese mit Anführungszeichen kenntlich gemacht und mit einer Fussnote angegeben werden, woher sie stammt. „An der Formulierung des Zitats darf inhaltlich und grammatikalisch nichts geändert werden, auch Satzzeichen und Hervorhebungen sind zu übernehmen.“<sup>1</sup>
- Sinngemässe Zitate: Wenn im Zitat etwas ausgelassen werden soll, müssen drei Auslassungspunkte mit eckigen Klammern gesetzt werden: [...]. Bei der Fussnote können sich die Angaben auf den Namen und die Seitenzahl beschränken.
- Zusammenfassungen: Werden Texte nach verschiedenen Werken zusammengefasst, wird z.B. geschrieben: „Die folgende Zusammenfassung ist nach Meier, S. 120-124, und Müller, S. 1-7.“ Allerdings sollte die häufige Verwendung von Zusammenfassungen vermieden werden, da diese die Eigenständigkeit der eigenen Ideen in Frage stellt.
- Mittels Fussnoten können in so genannten Anmerkungen auch weitere Informationen, Erläuterungen oder Erklärungen (Begriffe) beigefügt werden. Anmerkungen sollten eher zurückhaltend verwendet werden.<sup>2</sup>
- Wikis wie Wikipedia usw. sind nicht zitierfähig und deshalb als Quelle zu vermeiden.

---

<sup>1</sup> Eschenmoser, S. 8.

<sup>2</sup> Viele Anmerkungen behindern den Lesefluss, was in der Regel als unangenehm empfunden wird. Es gilt **nicht** der Grundsatz: Je mehr Anmerkungen, desto wissenschaftlicher.

### 5.3. Quellenverzeichnis

In diesem Teil müssen alle Quellen (Definition siehe 5.1) aufgeführt werden, aus denen Informationen und wichtige Aussagen bezogen oder mit denen gearbeitet wurden. Allgemeine Lexika oder Handbücher wie der Duden müssen nicht genannt werden, es sei denn, anhand dieser Werke wird etwas belegt.

Es gibt verschiedene Arten, die Quellen aufzulisten; die gewählte Art ist teilweise abhängig vom Charakter der Arbeit. Wichtig ist, dass eine bestimmte Systematik verwendet und diese in der ganzen Arbeit beachtet wird. Nachfolgend ist eine Möglichkeit aufgezeigt:

#### Gedruckte Medien

Die Auflistung erfolgt alphabetisch, und zwar folgendermassen:

- Name vorangestellt, dann Komma und Vorname der Autorin/des Autors, Doppelpunkt
- Titel und eventuell Untertitel, kursiv
- Auflage, gegebenenfalls Titel der Reihe oder Serie mit Nummer
- Erscheinungsort, nach Doppelpunkt Verlag und Erscheinungsjahr

Diese einzelnen bibliographischen Teile werden durch Punkte getrennt.

Bei Büchern sind alle notwendigen Angaben auf dem Titelblatt oder dessen Rückseite aufgeführt.

Beispiele:

a) ein Autor:

Dieckmann, Hans: *Gelebte Märchen, Lieblingsmärchen der Kindheit*, mit einem Vorwort von Bruno Bettelheim. Erweiterte und überarbeitete Neuauflage. Zürich: Kreuz 1991.

b) zwei Autoren:

Mickel, Wolfgang; Wiegand, Berthold: *Geschichte Politik und Gesellschaft*. 2. Auflage. Berlin: Cornelsen Verlag 1993.

c) mehr als 2 Autoren:

Maier, Hans u.a.: *Hausaufgaben leicht gemacht*, Hamburg: Lüdgers 2007.

d) Artikel aus einer Sammlung:

Colpe, Carsten: „Religion und Mythos im Altertum“, In: Colpe, Carsten und Schmidt-Biggemann, Wilhelm (Hrsg.): *Das Böse, Eine historische Phänomenologie des Unerklärlichen*. Suhrkamp taschenbuch wissenschaft 1078. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1993, S. 13-89.

e) Zeitungsartikel:

Hollenstein, Roman: „Architektur als Entertainment – New York zelebriert den Architekten, Frank O. Gehry“, In: *Neue Zürcher Zeitung* vom 7. Juli 2001, S. 43  
(oder mit Internetadresse: URL: <http://www.nzz.ch/2001/07/07/fe/page-article718WA.html>)

f) Zeitschriftenartikel:

Morgenthaler, Jan (Text); Luckner, Silvia (Bilder): „Mein Blut beginnt zu kochen – Der Dichter Wole Soyinka gilt als ‚Shakespeare Afrikas‘“, In: *Das Magazin* Nr. 33 vom 18.-24. August 2001, S. 38-45.

g) Nachschlagewerk:

*dtv-Lexikon in 20 Bänden*. Mannheim und München: F. A. Brockhaus GmbH und Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH & Co. KG, 1997. (Band 19: Tus-Wek)

## Elektronische Medien

Grundsatz: Alles angeben, was der eindeutigen Identifizierung dient. Alle Texte, die aus dem Internet bezogen und in der Arbeit verwendet werden, sind auf CD oder Stick der Arbeit beizulegen.

- a) Radio und Fernsehen: Name der Sendung, Sender, Datum und Zeit der Ausstrahlung, Dauer.  
„Das Geheimnis der Wasserschlange“, ARD, Dienstag, 2.1.01, 10.30 Uhr, Dauer: 15 Minuten
- b) Internet: Falls möglich nach Name und Vorname ordnen, ansonsten nach dem Titel des Beitrags URL. Abrufdatum.  
Villiger Heilig, Barbara: „Shakespeare im Schafspelz – Etikettenschwindel“: Karin Beier mit ‚Mass für Mass‘ am Wiener Burgtheater.  
<http://www.nzz.ch/2007/04/30/fe/articleF54RA.html>. 30.4.07
- c) E-Mails: Name, Vorname, E-Mail-Adresse. Datum.  
Meier, Hans, hmeier@hist.unizh.ch. 24.5.07

## Interviews

Zeitzeugen, Fachleute o. Ä.:

Name, Vorname, evtl. Funktion, Wohn- oder Arbeitsort, Datum des Interviews, evtl. Dauer.

Bronfen, Elisabeth, Professorin, Universität Zürich; Interview vom 14. Juni 2004.

Koller, Arnold, alt Bundesrat, Appenzell; Interview vom 20. Juli 2004.

Zusätzlich ist – nach Absprache mit der betreuenden Lehrkraft – das Interview aufzunehmen und auf CD oder Stick beizulegen sowie wortwörtlich zu transkribieren (verschriftlichen).

## 5.4. Tabellen und Abbildungen

Jede Darstellung (Tabelle, Abbildung, Grafik) wird in einer Legende erläutert und nummeriert (z.B. Abb. 1 oder Tab. 1). Falls sie übernommen ist, muss die Quelle unmittelbar darunter oder im Abbildungsverzeichnis am Ende der Arbeit angegeben werden. Wichtig ist eine Bezugnahme auf die Darstellung im Text, in der die Rolle oder der Zweck der Darstellung erläutert wird.

## 5.5. Sprache und Darstellung

Die FMA wird auf Deutsch oder nach Absprache mit der Betreuungsperson in einer anderen Unterrichtssprache verfasst. Es wird ein fehlerfreier und gut verständlicher Text erwartet, der gedanklich logisch aufgebaut ist.

Die FMA ist auf dem Computer zu schreiben. Bei der Textgestaltung ist zu beachten, dass der Inhalt Vorrang vor der Gestaltung hat. Es ist empfehlenswert, sich auf wenige Schriftarten zu beschränken. Zum Herausheben besonders wichtiger Stellen eignen sich Kursivschrift oder Fettsatz, nicht aber Unterstreichungen. Empfohlen wird eine gute lesbare Schrift mit der Schriftgrösse 11 (Arial), 12 (Times) und 12 (Calibri).

Bei Unsicherheiten in Bezug auf die Form ist mit der betreuenden Lehrperson Kontakt aufzunehmen.

## 5.6. Umfang

Der Umfang der FMA umfasst ca. 3'000 Wörter (ohne Inhalts- und Quellenverzeichnis). In diesem Umfang ist das Arbeitsjournal nicht mitgerechnet. Falls eine musische Arbeit abgegeben wird, reduziert sich unter Umständen der schriftliche Teil. Die genauen Angaben werden in Ab-



sprache mit der betreuenden Lehrperson definiert. Falls die Arbeit zu wenige Wörter umfasst, werden bis zu 8 Punkte abgezogen.

### **5.7. Abgabe**

In den Berufsfeldern Pädagogik, Musik, Gestalten und kombinierte Fachmaturität werden zwei Exemplare und das Arbeitsjournal abgegeben. Je ein Exemplar geht direkt an die Betreuerin/den Betreuer der Stammschule und eines ist im Sekretariat der Stammschule abzugeben.

In den Berufsfeldern Gesundheit und Soziales werden drei Arbeiten und das Arbeitsjournal verlangt. Eine davon geht direkt an die betreuende Lehrperson der Stammschule, eine direkt an die Betreuerin/den Betreuer im Betrieb und eine an das Sekretariat der Stammschule. Dies kann persönlich oder per Post geschehen. Der Termin der Abgabe ist verbindlich. Für Postsendungen gilt der Poststempel.

Jedem Exemplar ist hinten eine auf CD gebrannte pdf-Datei der schriftlichen Arbeit beizulegen. Die auf dem Sekretariat abgegebenen Arbeiten bleiben im Besitz der Schule.

Falls die schriftliche/praktische Arbeit nicht rechtzeitig abgegeben wird, werden bis zu 15 Punkte abgezogen.

## **6. Präsentation**

Mit der mündlichen Präsentation wird überprüft, ob die Schülerin/der Schüler fähig ist, einen klar gegliederten Überblick der Arbeit zu vermitteln sowie den Arbeitsprozess und dessen Ergebnisse kritisch zu beurteilen.

Ein genügend bewerteter schriftlicher Teil ist Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen Präsentation.

Die Präsentation dauert 10 Minuten. Am Ende der Präsentation müssen Fragen der betreuenden Lehrkraft (und der Praktikums-Person) fachlich kompetent beantwortet werden können (5 Minuten).

Die Expertin bzw. der Experte (wird von der FMS aufgeboten) führt ein Protokoll über den Verlauf der Präsentation. Die Betreuungsperson der FMS beurteilt zusammen mit der Betreuungsperson des Praktikumsbetriebs und macht einen Vorschlag für die gemeinsam festzusetzende Prüfungsnote. Der Betreuungsperson der FMS obliegt die Leitung der Beurteilungsgruppe.

In den Berufsfeldern Pädagogik, Musik und Gestalten, sowie der kombinierten FM Musik und Pädagogik bzw. Gestalten und Pädagogik nimmt neben der Betreuungsperson der FMS die gewählte Expertin bzw. der gewählte Experte teil.

Bei einer Powerpoint-Präsentation muss den beurteilenden Personen und der Expertin/dem Experten unmittelbar vor der Präsentation ein Ausdruck abgegeben werden (d.h. doppelte Ausführung in den Berufsfeldern Pädagogik, Musik und Gestalten, dreifache Ausführung in den Berufsfeldern Gesundheit und Soziales).

Falls die Zeit nicht eingehalten wird, werden bis zu 6 Punkte abgezogen. Dies gilt sowohl für Zeitunterschreitungen als auch für Zeitüberschreitungen.

## 7. Bewertung

Schema für die Notengebung nach Bonati und Hadorn<sup>3</sup>

Kognitives Niveau	Leistung	Note
Reproduktion	ein Problem erfassen und korrekt nach Literatur darstellen	4 (genügend)
Einfacher Transfer	eine eigene Fragestellung/gestalterische Idee/konstruktive Idee/organisatorische Absicht entwickeln, umsetzen und die Resultate mit Sekundärliteratur in Beziehung bringen	5 (gut)
Komplexer Transfer (Untersuchung und Organisation einer Veranstaltung)	selbstständig ein fachliches Verfahren entwickeln, die Resultate übersichtlich auf den Punkt bringen und die Ergebnisse in einem grösseren Zusammenhang beleuchten	6 (ausgezeichnet)
Komplexer Transfer (kreative und technische Produktion)	selbstständig ein künstlerisches oder technisches Produkt gestalten, das anspruchsvollen inhaltlichen und formalen Kriterien genügt, das eigene Tun reflektieren und in einen grösseren Zusammenhang stellen	

### Gewichtung der FMA-Teile für natur- und geisteswissenschaftliche Fachmaturitätsarbeiten

Leistungsbereich	Gewichtung
Produkt	50 Prozent
Arbeitsprozess	25 Prozent
Präsentation	25 Prozent

### Gewichtung der FMA-Teile für musische Fachmaturitätsarbeiten

Leistungsbereich	Gewichtung
Produkt	50 Prozent
Arbeitsprozess	30 Prozent
Präsentation	20 Prozent

<sup>3</sup> Bonati, Peter; Hadorn, Rudolf: *Matura- und andere selbständige Arbeiten betreuen*. 1. Auflage. Bern: h.e.p. verlag ag 2007, S. 158

### 7.1. Bewertungsbogen für natur- und geisteswissenschaftliche Fachmaturitätsarbeit: Prozessbeurteilung

Verfasser/in:					
Titel der Arbeit:					
	<b>Formale Kriterien</b>		<b>Inhaltliche Kriterien</b>		
	Gewichtungsfaktoren 2	3	2	2	1
Punkte	theoretische Auseinandersetzung	Analyseprozesse	Begleitjournal	Betreuungsgespräche	Engagement
6	sehr umfangreiche und breite Theoriesammlung und Auseinandersetzung	sehr intensiver Prozess, umfassend und logisch	umfassend, lückenlos und logisch	sehr gut vorbereitete und konstruktive Gespräche	ausgezeichnete Arbeit als Resultat eines beachtlichen Efforts
5	umfangreiche Theoriesammlung und gute Auseinandersetzung	intensiver Prozess, wichtigsten Analysen, nachvollziehbar	Hauptteil lückenlos, zweckmässige Gliederung	gute Gespräche, Offenheit vorhanden	gute Resultate mit angemessenem Einsatz
4	theoretische einfache Auseinandersetzung	Analyse vorgenommen, Erkenntnisse etwas einfach	vereinzelte Lücken im Aufbau, nicht immer sachdienliche Gliederung	Gespräche nur auf Verlangen der Lehrperson, nur bedingte Offenheit	Resultat und Einsatz genügend
3	lückenhafte Theoriesammlung, Auseinandersetzung praktisch nicht vorhanden	Analyse praktisch nicht vorhanden, nur wenige Erkenntnisse	grössere Lücken in einem der Teile oder unzweckmässige Schwerpunktwahl	Gespräche nur auf Verlangen der Lehrperson, keine konstruktive Offenheit	ungenügendes Resultat und/oder geringes Engagement
2	sehr lückenhafte Theoriesammlung, keine Auseinandersetzung	Analyse praktisch nicht vorhanden, keine Erkenntnisse	Hauptteil unvollständig, Struktur nur ansatzweise erkennbar	Gespräche nur auf Druck der Lehrperson, keine Offenheit	Interesselosigkeit oder Bequemlichkeit kennzeichnen die Arbeit
1	keine Theoriesammlung, keine Auseinandersetzung	keine Analyse, keine Erkenntnisse	fehlende Hauptbestandteile, keine Struktur erkennbar	es fanden keine Gespräche statt	kein Interesse, Bequemlichkeit, Engagement überhaupt nicht vorhanden
	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte
	Gesamtpunktzahl:	(Note=Punktzahl:10)	<b>Note:</b>		

## 7.2. Bewertungsbogen für musische Fachmaturitätsarbeit: Prozessbeurteilung

Verfasser/in:					
Titel der Arbeit:					
	<b>Formale Kriterien</b>		<b>Inhaltliche Kriterien</b>		
	Gewichtungsfaktoren 2	3	2	2	1
Punkte	theoretische Auseinandersetzung	Analyseprozesse	Begleitjournal	Betreuungsgespräche	Engagement
6	sehr umfangreiche und breite Theorie- und Materialsammlung und Auseinandersetzung	sehr intensiver Prozess, umfassend und logisch	umfassend, lückenlos und logisch	sehr gut vorbereitete und konstruktive Gespräche	ausgezeichnete Arbeit als Resultat eines beachtlichen Efforts
5	umfangreiche Theorie und Materialsammlung und gute Auseinandersetzung	intensiver Prozess, wichtigsten Analysen, nachvollziehbar	Hauptteil lückenlos, zweckmässige Gliederung	gute Gespräche, Offenheit vorhanden	gute Resultate mit angemessenem Einsatz
4	theoretische Auseinandersetzung einfach, verschiedene Materialien vorhanden	Analyse vorgenommen, Erkenntnisse etwas einfach	vereinzelte Lücken im Aufbau, nicht immer sachdienliche Gliederung	Gespräche nur auf Verlangen der Lehrperson, nur bedingte Offenheit	Resultat und Einsatz genügend
3	lückenhafte Theoriesammlung, Auseinandersetzung praktisch nicht vorhanden, Materialsammlung fehlt praktisch	Analyse praktisch nicht vorhanden, nur wenige Erkenntnisse	grössere Lücken in einem der Teile, oder unzweckmässige Schwerpunktwahl	Gespräche nur auf Verlangen der Lehrperson, keine konstruktive Offenheit	ungenügendes Resultat und/oder geringes Engagement
2	sehr lückenhafte Theoriesammlung, keine Auseinandersetzung, keine Materialsammlung	Analyse praktisch nicht vorhanden, keine Erkenntnisse	Hauptteil unvollständig, Struktur nur ansatzweise erkennbar	Gespräche nur auf Druck der Lehrperson, keine Offenheit	Interesselosigkeit oder Bequemlichkeit kennzeichnen die Arbeit
1	keine Theoriesammlung, keine Auseinandersetzung, keine Materialsammlung	keine Analyse, keine Erkenntnisse	fehlende Hauptbestandteile, keine Struktur erkennbar	es fanden keine Gespräche statt	kein Interesse, Bequemlichkeit, Engagement überhaupt nicht vorhanden
	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte
	Gesamtpunktzahl:	(Note=Punktzahl:10)	<b>Note:</b>		

### 7.3. Bewertungsbogen für natur- und geisteswissenschaftliche Fachmaturitätsarbeit: Produktbeurteilung

Verfasser/in:							
Titel der Arbeit:							
	<b>Formale Kriterien</b>		<b>Inhaltliche Kriterien</b>				<b>Generelle Bewertung</b>
	Gewichtungsfaktoren 1	2	1	2	1	3	2
Punkte	Verzeichnisse und Quellenverweise	Sprache	Aufbau und Gliederung	Fragestellung und Problembewusstsein	Methodenwahl und Methodenumsetzung	Informationsverarbeitung/Transfer	Originalität (Eigenleistung)
6	ausgesprochen übersichtlich, korrekt, vollständig	keinerlei Beanstandung im Blick auf Ausdruck, Grammatik und Orthographie, verständlich und gewandt	umfassend, lückenlos und logisch, gute Schwerpunktwahl	originelle, klare Fragestellung; umfassende, ausgewogene Umsetzung	vertieftes Methodenverständnis, beachtliche methodische Raffinesse	relevante, eigenständige, vielfältige und aktuelle Informationsverarbeitung, Ergebnisse in grösseren Zusammenhang gestellt, komplexer Transfer	reich an eigenen, originellen Ideen
5	korrekt und vollständig	wenige Beanstandungen im Blick auf Ausdruck, Grammatik und Orthografie, verständlich	Hauptteil lückenlos, zweckmässige Gliederung	klare Fragestellung, gute Bearbeitung	gute Methodenwahl und Kenntnisse	Informationsverarbeitung nachvollziehbar, sorgfältig, systematisch, widerspruchsfrei, Aussagen diskutiert, guter Transfer	originelle Ideen und Ansätze
4	kleinere Lücken oder zu wenig systematisch	einige Ungereimtheiten, diverse Fehler, jedoch verständlich	vereinzelte Lücken im Aufbau, nicht immer sachdienliche Gliederung	Fragestellung eher unscharf oder Umsetzung unpräzise	einfache, aber korrekte Methodenverwendung	Inform.verarb. widerspruchsfrei, nötige Teile aufeinander bezogen, Aussagen angemessen beurteilt	Ideen vorhanden, z. T. aber nur oberflächliche genutzt
3	lückenhaft und unsystematisch	schwer verständlich, viele Fehler, inhomogener Stil	grössere Lücken in einem der Hauptteile, unzureichende Schwerpunktwahl	Fragestellung unscharf und Umsetzung unpräzise	methodisch unbeholfen, mit Unklarheiten und Fehlern behaftet	Informationsverarbeitung unvollständig, wenig relevant, Verknüpfung Theorie- Praxis fehlt	gedankliche Eigenleistung gering
2	nachlässig, mit gravierenden Lücken	z. T. fragmentarisch oder unverständlich, sehr viele Fehler	Hauptteil unvollständig, Struktur nur ansatzweise erkennbar	Fragestellung diffus, Umsetzung unzureichend	Methoden unzureichend und Anwendungen fehlerhaft	mit gravierenden Lücken, unsystematisch, widersprüchlich	ideenloses Stückwerk
1	unkorrekt, fehlend	unverständlich, sehr viele Fehler	fehlende Hauptbestandteile, keine Struktur erkennbar	Fragestellung ungeeignet, Umsetzung unbrauchbar	naiv, methodisch klar ungenügend	unkorrekt, fehlend	keine Eigenleistung erkennbar
	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte
	Gesamtpunktzahl:	zu spät -15 Pte. zu wenig Worte -8 Pte.	(Note=Punktzahl:12)	<b>Note:</b>			

#### 7.4. Bewertungsbogen für gestalterische Fachmaturitätsarbeit: Produktbeurteilung

Verfasser/in:						
Titel der Arbeit:						
	<b>Formale Kriterien</b>			<b>Inhaltliche Kriterien</b>		<b>Generelle Bewertung</b>
	Gewichtungsfaktoren 2	2	2	2	2	2
Punkte	Form	Farbe	Material	thematische Auseinandersetzung, Theorie	Entwicklung am Objekt	Originalität (Eigenleistung)
6	sehr klare und entwickelte Form, widerspiegelt Auseinandersetzung	gekonnt und sehr überlegt eingesetzt	sehr umfangreiche Materialkenntnisse, gekonnt genutzt und eingesetzt	originelle, klare Fragestellung; umfassende, ausgewogene Umsetzung, umfangreicher Theorieteil	vertieftes Methodenverständnis, intensive Auseinandersetzung mit den richtigen Entscheidungen	reich an eigenen, originellen Ideen
5	gute Form, widerspiegelt eine Auseinandersetzung	guter, bewusster Einsatz	reiche Materialkenntnisse, gut angewendet	klare Fragestellung, gute Bearbeitung, guter Theorieteil	gute Methodenwahl und Kenntnisse, Entscheidungen gut nachvollziehbar	originelle Ideen und Ansätze
4	Formgebung mit Mängeln, Auseinandersetzung erkennbar	Einsatz überlegt	Kenntnisse vorhanden, Anwendung eher einfach	Fragestellung eher unscharf oder Umsetzung unpräzise, Theorieteil vorhanden	einfache, aber korrekte Methodenverwendung, Entscheide vorhanden	Ideen vorhanden, z. T. aber nur oberflächliche genutzt
3	Form wurde als zweitrangig angesehen, Auseinandersetzung kaum erkennbar	eher zufällige Farbigeit	wenig Materialkenntnisse vorhanden, mangelhaft angewendet	Fragestellung unscharf und Umsetzung unpräzise, ungenügende Theorie	methodisch unbeholfen, Entwicklung nur mässig wahrnehmbar	gestalterische Eigenleistung gering
2	Formgebung eher zufällig, keine Auseinandersetzung erkennbar	Farbigkeit nicht beachtet	praktisch keine Materialkenntnisse, schlecht angewendet	Fragestellung diffus, Umsetzung unzweckmässig, Theorie sehr schwach	Methoden unzweckmässig und Anwendungen fehlerhaft	ideenloses Stückwerk
1	Form wurde nicht beachtet, Auseinandersetzung fand nicht statt	Was ist Farbe?	fehlende Materialkenntnisse, sehr schlecht angewendet	Fragestellung ungeeignet, Umsetzung unbrauchbar, keine Theorie	naiv, methodisch klar ungenügend	keine Eigenleistung erkennbar
	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte
	Punktzahl:	zu spät -15 Pte.	(Note=Punktzahl:12)	<b>Note:</b>		

### 7.5. Bewertungsbogen für musikalische Fachmaturitätsarbeit: Produktbeurteilung

Verfasser/in:						
Titel der Arbeit:						
	<b>Praxisteil</b>			<b>Schriftlicher Teil</b>		
	Gewichtungsfaktoren 2	2	2	2	2	2
Punkte	Umsetzung des Themas	Methoden, Technik	Choreografie, Regie, Musik	Inhalt	Struktur	Sprache
6	Thema sehr gut aufgenommen und eine entsprechende Umsetzung gefunden	sehr gute Wahl der Methoden, Technik gekonnt eingesetzt	Elemente sehr passend gewählt und eingesetzt	sehr gute Informationsgrundlagen und eine eigenständige Verarbeitung	verschiedene Teile sehr logisch und umfassend	sehr gepflegt, leicht verständlich, gewandt
5	Thema gut aufgenommen und ansprechende Umsetzung	gute Methodenwahl, Technik korrekt eingesetzt	Elemente gut gewählt und korrekt eingesetzt	gute Informationsgrundlagen und eine eigenständige Verarbeitung	Hauptteil lückenlos, zweckmässige Gliederung	verständlich und korrekt
4	Thema nur bedingt zum Ausdruck gebracht, Umsetzung fehlerhaft	mangelnde Methodenwahl, Technik vorhanden	eher mangelhafte Elemente genügend umgesetzt	Informationsgrundlagen vorhanden, zum Teil eigenständige Verarbeitung	vereinzelte Lücken im Aufbau, nicht immer sachdienliche Gliederung	einige Ungereimtheiten, jedoch verständlich
3	Thema verfehlt zum Ausdruck gebracht, Umsetzung mangelhaft	ungenügende Methodenwahl, Technik mangelhaft eingesetzt	schwache Umsetzung einiger wenigen Elemente	wenige Informationsgrundlagen, praktisch keine eigenständige Verarbeitung	grössere Lücken in einem der Teile, un-zweckmässige Schwerpunktwahl	schwer verständlich, inhomogener Stil
2	Thema schwach umgesetzt	schlechte Methodenwahl, technische Umsetzung sehr fragwürdig	schlecht gewählte Umsetzung fragwürdiger Elemente	ungenügende Informationsgrundlagen, keine eigenständige Verarbeitung	Hauptteil unvollständig, Struktur nur ansatzweise erkennbar	z. T. fragmentarisch oder unverständlich
1	Thema nicht umgesetzt	ungeeignete Methodenwahl, Technik ganz verfehlt eingesetzt	sehr schlechte Umsetzung schwacher Elemente	keine Informationsgrundlagen, keine eigenständige Verarbeitung	fehlende Hauptbestandteile, keine Struktur erkennbar	unverständlich
	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte
	Punktzahl:	zu spät -15 Pte.	(Note=Punktzahl:12)	<b>Note:</b>		

## 7.6. Bewertungsbogen Fachmaturitätsarbeit: Präsentation

Verfasser/in:						
Titel der Arbeit:						
	<b>Inhaltliche Kriterien</b>		<b>Formale Kriterien</b>			<b>Fragen</b>
	Gewichtungsfaktoren 2	2	2	1	1	2
Punkte	Informationen	Struktur	Sprache	Vortrag	Hilfsmittel	Beantwortung
6	kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn klar erkennbar	übersichtliche, lückenlose und logische Strukturierung	sehr gepflegter Stil, grammatikalisch einwandfrei, leicht verständlich	überzeugend und auf Adressaten ausgerichtet in Form und Sprache	qualitativ hochstehender und zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	Argumentation ist begründet; viele eigene Ideen, äusserst originell
5	überwiegend kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn erkennbar	klare Strukturierung mit einzelnen Lücken im Aufbau	gewandter Stil, grammatikalisch weitgehend einwandfrei	überwiegend überzeugend und auf Adressaten ausgerichtet in Form und Sprache	qualitativ guter und zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	Aussagen zumeist begründet; zeigt eigene Ideen; hat Thematik gut erfasst
4	teilweise kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn in Ansätzen erkennbar	erkennbare Strukturierung mit einigen inhaltlichen Sprüngen	schlichter Stil, teilweise umgangssprachlich, einige grammatikalische Ungereimtheiten	teilweise überzeugend und auf Adressaten ausgerichtet in Form und Sprache	qualitativ befriedigender und in Ansätzen zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	argumentative Ansätze; sonst Pauschalaussagen; einige Ungereimtheiten in den Antworten
3	nur ansatzweise kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn schwer erkennbar	nur ansatzweise erkennbare Strukturierung, Aneinanderreihen von Gedankengängen	eher schwerfälligerer Stil, teilweise schwer verständlich, grammatikalische Schwächen	Mängel in Überzeugungskraft und Ausrichtung auf Adressaten in Form und Sprache	qualitativ unbefriedigender wenig zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	unbeholfene, lückenhafte und unsystematische Antworten
2	fast kein kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn schwach erkennbar	schwache Strukturierung, sehr wenig Verknüpfung der Teile und Gedanken	praktisch kein eigener Stil, viele grammatikalische Fehler	gravierende Mängel in Überzeugungskraft und Ausrichtung in Form und Sprache	qualitativ stark unbefriedigender und wenig zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	ideenlose Aussagen, ohne jede Begründung
1	kein kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn nicht erkennbar	ungeeignete Strukturierung, keine Verknüpfungen der Teile und Gedanken	kein eigener Stil, teilweise unverständlich, sehr viele grammatikalische Fehler	fehlende Überzeugungskraft und Ausrichtung auf Adressaten in Form und Sprache	absolut unbefriedigender und nicht zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	fehlende oder fragmentarische Antworten, unverständlich
	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte	Punkte
	Gesamtpunktzahl:	Zu kurz/zu lang -6 Pte.	(Note=Punktzahl:10)	<b>Note:</b>		



## 7.7. Berechnung der Note

### 7.1. Bewertungsbogen für natur- und geisteswissenschaftliche Fachmaturitätsarbeit: Prozessbeurteilung

Verfasser/in:					
Titel der Arbeit:					
	<b>Formale Kriterien</b>		<b>Inhaltliche Kriterien</b>		
	Gewichtungsfaktoren 2	3	2	2	1
Pte	theoretische Auseinandersetzung	Analyseprozesse	Begleitjournal	Betreuungsgespräche	Engagement
6	sehr umfangreiche und breite Theoriesammlung und Auseinandersetzung	sehr intensiver Prozess, umfassend und logisch	umfassend, lückenlos und logisch	sehr gut vorbereitete und konstruktive Gespräche	ausgezeichnete Arbeit als Resultat eines beachtlichen Efforts
5	umfangreiche Theoriesammlung und gute Auseinandersetzung	intensiver Prozess, wichtigsten Analysen, nachvollziehbar	Hauptteil lückenlos, zweckmässige Gliederung	gute Gespräche, Offenheit vorhanden	gute Resultate mit angemessenem Einsatz
4	theoretische einfache Auseinandersetzung	Analyse vorgenommen, Erkenntnisse etwas einfach	vereinzelte Lücken im Aufbau, nicht immer sachdienliche Gliederung	Gespräche nur auf Verlangen der Lehrperson, nur bedingte Offenheit	Resultat und Einsatz genügend
3	lückenhafte Theoriesammlung, Auseinandersetzung praktisch nicht vorhanden	Analyse praktisch nicht vorhanden, nur wenige Erkenntnisse	grössere Lücken in einem der Teile oder unzweckmässige Schwerpunktwahl	Gespräche nur auf Verlangen der Lehrperson, keine konstruktive Offenheit	ungenügendes Resultat und/oder geringes Engagement
2	sehr lückenhafte Theoriesammlung, keine Auseinandersetzung	Analyse praktisch nicht vorhanden, keine Erkenntnisse	Hauptteil unvollständig, Struktur nur ansatzweise erkennbar	Gespräche nur auf Druck der Lehrperson, keine Offenheit	Interesselosigkeit oder Bequemlichkeit kennzeichnen die Arbeit
1	keine Theoriesammlung, keine Auseinandersetzung	keine Analyse, keine Erkenntnisse	fehlende Hauptbestandteile, keine Struktur erkennbar	es fanden keine Gespräche statt	kein Interesse, Bequemlichkeit, Engagement überhaupt nicht vorhanden
	Punkte 10	Punkte 12	Punkte 8	Punkte 8	Punkte 5
	Gesamtpunktzahl: 43 (Note=Punktzahl:10)		Note: 4,3		

### 7.6. Bewertungsbogen Fachmaturitätsarbeit: Präsentation

Verfasser/in:						
Titel der Arbeit:						
	<b>Inhaltliche Kriterien</b>		<b>Formale Kriterien</b>		<b>Fragen</b>	
	Gewichtungsfaktoren 2	2	2	1	1	2
Pte	Informationen	Struktur	Sprache	Vortrag	Hilfsmittel	Beantwortung
6	kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn klar erkennbar	übersichtliche, lückenlose und logische Strukturierung	sehr gepflegter Stil, grammatisch einwandfrei, leicht verständlich	überzeugend und auf Adressaten ausgerichtet in Form und Sprache	qualitativ hochstehender und zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	Argumentation ist begründet; viele eigene Ideen, äusserst originell
5	überwiegend kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn erkennbar	klare Strukturierung mit einzelnen Lücken im Aufbau	gewandter Stil, grammatikalisch weitgehend einwandfrei	überwiegend überzeugend und auf Adressaten ausgerichtet in Form und Sprache	qualitativ guter und zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	Aussagen zumeist begründet; zeigt eigene Ideen; hat Thematik gut erfasst
4	teilweise kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn in Ansätzen erkennbar	erkennbare Strukturierung mit einigen inhaltlichen Sprüngen	schlichter Stil, teilweise umgangssprachlich, einige grammatikalische Ungereimtheiten	teilweise überzeugend und auf Adressaten ausgerichtet in Form und Sprache	qualitativ befriedigender und in Ansätzen zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	argumentative Ansätze; sonst Pauschalaussagen; einige Ungereimtheiten in den Antworten
3	nur ansatzweise kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn schwer erkennbar	nur ansatzweise erkennbare Strukturierung, Aneinanderreihen von Gedankengängen	eher schwerfälliger Stil, teilweise schwer verständlich, grammatikalische Schwächen	Mängel in Überzeugungskraft und Ausrichtung auf Adressaten in Form und Sprache	qualitativ unbefriedigender wenig zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	unbeholfene, lückenhafte und unsystematische Antworten
2	fast kein kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn schwach erkennbar	schwache Strukturierung, sehr wenig Verknüpfung der Teile und Gedanken	praktisch kein eigener Stil, viele grammatikalische Fehler	gravierende Mängel in Überzeugungskraft und Ausrichtung in Form und Sprache	qualitativ stark unbefriedigender und wenig zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	ideenlose Aussagen, ohne jede Begründung
1	kein kompetenter Umgang mit Inhalten, Erkenntnisgewinn nicht erkennbar	ungeeignete Strukturierung, keine Verknüpfungen der Teile und Gedanken	kein eigener Stil, teilweise unverständlich, sehr viele grammatikalische Fehler	fehlende Überzeugungskraft und Ausrichtung auf Adressaten in Form und Sprache	absolut unbefriedigender und nicht zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	fehlende oder fragmentarische Antworten, unverständlich
	Punkte 10	Punkte 8	Punkte 10	Punkte 4	Punkte 4	Punkte 10
	Gesamtpunktzahl: 46 (Note=Punktzahl:10)		Note: 4,6			

### 7.3. Bewertungsbogen für natur- und geisteswissenschaftliche Fachmaturitätsarbeit: Produktbeurteilung

Verfasser/in:							
Titel der Arbeit:							
	<b>Formale Kriterien</b>		<b>Inhaltliche Kriterien</b>			<b>Generelle Bewertung</b>	
	Gewichtungsfaktoren 1	2	1	2	1	3	2
Pte	Verzeichnisse und Quellenverweise	Sprache	Aufbau und Gliederung	Fragestellung und Problembewusstsein	Methodenwahl und Methodenumsetzung	Informationsverarbeitung/Transfer	Originalität (Eigenleistung)
6	ausgesprochen übersichtlich, korrekt, vollständig	keinerlei Beanstandung im Blick auf Ausdruck, Grammatik und Orthografie, verständlich und gewandt	umfassend, lückenlos und logisch, gute Schwerpunktwahl	originelle, klare Fragestellung; umfassende, ausgewogene Umsetzung	vertieftes Methodenverständnis, beachtliche methodische Raffinesse	relevante, eigenständige, vielfältige und aktuelle Informationsverarbeitung, Ergebnisse in grösseren Zusammenhang gestellt, komplexer Transfer	reich an eigenen, originellen Ideen
5	korrekt und vollständig	wenige Beanstandungen im Blick auf Ausdruck, Grammatik und Orthografie, verständlich	Hauptteil lückenlos, zweckmässige Gliederung	klare Fragestellung, gute Bearbeitung	gute Methodenwahl und Kenntnisse	Informationsverarbeitung nachvollziehbar, sorgfältig, systematisch, widerspruchsfrei, Aussagen diskutiert, guter Transfer	originelle Ideen und Ansätze
4	kleinere Lücken oder zu wenig systematisch	einige Ungereimtheiten, diverse Fehler, jedoch verständlich	vereinzelte Lücken im Aufbau, nicht immer sachdienliche Gliederung	Fragestellung eher unscharf oder Umsetzung unpräzise	einfache, aber korrekte Methodenverwendung	Inform. verarb. widerspruchsfrei, nötige Teile aufeinander bezogen, Aussagen angemessen beurteilt	Ideen vorhanden, z. T. aber nur oberflächliche genutzt
3	lückenhaft und unsystematisch	schwer verständlich, viele Fehler, inhomogener Stil	grössere Lücken in einem der Hauptteile, unzweckmässige Schwerpunktwahl	Fragestellung unscharf und Umsetzung unpräzise	methodisch unbeholfen, mit Unklarheiten und Fehlern behaftet	Informationsverarbeitung unvollständig, wenig relevant, Verknüpfung Theorie- Praxis fehlt	gedankliche Eigenleistung gering
2	nachlässig, mit gravierenden Lücken	z. T. fragmentarisch oder unverständlich, sehr viele Fehler	Hauptteil unvollständig, Struktur nur ansatzweise erkennbar	Fragestellung diffus, Umsetzung unzweckmässig	Methoden unzweckmässig und Anwendungen fehlerhaft	mit gravierenden Lücken, unsystematisch, widersprüchlich	ideenloses Stückwerk
1	unkorrekt, fehlend	unverständlich, sehr viele Fehler	fehlende Hauptbestandteile, keine Struktur erkennbar	Fragestellung ungeeignet, Umsetzung unbrauchbar	naiv, methodisch klar ungenügend	unkorrekt, fehlend	keine Eigenleistung erkennbar
	Punkte 4	Punkte 10	Punkte 4	Punkte 8	Punkte 4	Punkte 12	Punkte 6
	Gesamtpunktzahl: zu spät -15 Pte. zu wenig Worte -8 Pte.		48: 12 (Note=Punktzahl:12)		Note: 4,0		

## Gewichtung der FMA-Teile

Leistungsbereich	Note	Gewichtung
Produkt	4.0	50 Prozent
Arbeitsprozess	4.3	25 Prozent
Präsentation	4.6	25 Prozent
Schlussnote	4.22	
<b>Gerundete Note</b>	<b>4.0</b>	

## 8. Genügende Fachmaturitätsarbeit

Die Fachmaturität in den Berufsfeldern Gesundheit, Soziales, Musik und Gestalten (einfache Fachmaturität) wird erteilt, wenn die zusätzliche Leistung als genügend und die Fachmaturitätsarbeit wenigstens mit der Note 4 bewertet werden.

Im Berufsfeld Pädagogik zählt die Note der FMA für die Erteilung des Fachmaturitätsausweises. Sie muss wenigstens mit der Note 4 bewertet werden.

## 9. Ungenügende Fachmaturitätsarbeit

Eine nach der Erstkorrektur ungenügende schriftliche Arbeit wird durch eine zweite Lehrperson bewertet. Die definitive Note wird von beiden bewertenden Lehrpersonen gemeinsam festgesetzt. Bei Meinungsverschiedenheiten entscheidet die Rektorin/der Rektor. Wird der schriftliche Teil der Fachmaturitätsarbeit mit einer ungenügenden Note bewertet, kann sie einmal in einer von der Rektorin oder dem Rektor festgelegten Frist nachgebessert werden. Angenommene nachgebesserte Arbeiten werden höchstens mit der Note 4 bewertet. Ist die schriftliche Nachbesserung immer noch ungenügend, so wird die Schülerin/der Schüler im Berufsfeld Pädagogik und in der kombinierten Fachmaturität nicht zu den Abschlussprüfungen für die Fachmaturität zugelassen und das 7. Semester muss wiederholt werden (siehe Repetition). In den Berufsfeldern Gesundheit, Soziales, Musik und Gestalten gilt in diesem Fall die Fachmaturität als *definitiv nicht* bestanden (siehe Repetition).

## 10. Fachmaturitätsarbeit bei einer Repetition

Bei einer Repetition muss die Schülerin/der Schüler ein neues Thema wählen und eine neue Fachmaturitätsarbeit schreiben, auch wenn die Note der Fachmaturitätsarbeit genügend gewesen ist.

Wer zum zweiten Mal eine neu erstellte ungenügende Arbeit abgibt, kann den Fachmaturitätslehrgang nicht wiederholen und wird definitiv ausgeschlossen.

## 11. Plagiat

Wird einer Schülerin oder einem Schüler für die ganze Arbeit oder wesentliche Teile davon ein Plagiat nachgewiesen, so kann die Rektorin/der Rektor folgende Konsequenzen anordnen:

- Notenabzug
- Die Arbeit wird nicht angenommen.
- Die oder der Fehlbare repetiert das letzte Schuljahr.
- Es muss eine neue Arbeit verfasst werden.

Vorbehalten bleibt der Ausschluss von der Schule.

## 12. Persönliche Deklaration (Beispiel)

Die Verfasserin/der Verfasser dieser Fachmaturitätsarbeit bestätigt mit ihrer/seiner Unterschrift, dass sie/er die Arbeit selbstständig erstellt hat und dass alle Unterlagen und Gewährspersonen aufgeführt sind.

Unterschrift: .....

Die Arbeit umfasst ..... Wörter.

(Bitte hier die Anzahl der Wörter der Fachmaturitätsarbeit [ohne Anhang] einsetzen.)